

## LAGEBERICHT

### Grundlagen des Unternehmens und Rahmenbedingungen

Die das Stadtwerk Regensburg.Bäder und Arenen GmbH (SBA) ist ein 100%iges Tochterunternehmen der das Stadtwerk Regensburg GmbH, Regensburg. Zwischen diesen beiden Unternehmen besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Die SBA ist Betreiberin der drei Regensburger Bäder, der Westbad-Sauna sowie der Donau-Arena (Eisstadion mit multifunktionaler Nutzung). Außerdem bewirtschaftet und betreibt die SBA das Jahnstadion Regensburg; es handelt sich hierbei um ein Fußballstadion, dessen Eigentümerin die Stadt Regensburg (vertreten durch den Regiebetrieb Arena Regensburg) ist. Bei der SBA waren zum Bilanzstichtag 69 (Vorjahr: 67) Mitarbeiter beschäftigt, davon waren 17 (Vorjahr: 16) Mitarbeiter teilzeitbeschäftigt.

Die Stadt Regensburg hat die das Stadtwerk Regensburg GmbH und deren Tochterunternehmen SBA mit der Dienstleistungserbringung von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse im Stadtgebiet Regensburg betraut. Die Betrauungsakte haben eine Laufzeit vom 01.04.2019 bis zum 31.03.2029 und umfassen den Betrieb der bestehenden Bäder und der Donau-Arena sowie die Planung, den Bau und den Betrieb eines neuen Hallenbades im Stadtosten von Regensburg und einer Leichtathletiktrainingshalle.

Die SBA ist mit 64,52 % am Kommanditkapital der REWAG REGENSBURGER ENERGIE- UND WASSERVERSORGUNG AG & CO KG (REWAG KG), Regensburg, beteiligt. Die REWAG KG ist in den Bereichen Energie- und Wasserversorgung sowie Telekommunikation tätig.

Die Gesellschaft orientiert sich im Rahmen ihrer Tätigkeit am vom Aufsichtsrat genehmigten Wirtschaftsplan, bestehend aus dem Erfolgs-, Investitions-, Finanz- und Stellenplan. Die zentralen Steuerungsgrößen stellen das Ergebnis aus der eigenen Geschäftstätigkeit sowie die Beteiligungserträge aus der REWAG KG dar. Der kostendeckende Betrieb der Bäder und der Donau-Arena ist aufgrund der gemeinwirtschaftlichen Preisfestlegung nicht möglich. Sofern das Defizit in diesem Bereich höher ausfällt als prognostiziert oder falls die REWAG KG geringere Überschüsse erwirtschaftet als geplant, kann das Ergebnisziel des Mutterunternehmens gefährdet sein. Im Rahmen des unterjährigen Berichtswesens erfolgt ein Plan-Ist-Vergleich, bei dem Abweichungen systematisch untersucht werden.

## Geschäftsverlauf

Folgende Betriebsleistungen wurden erbracht:

| Anzahl Betriebstage | 2024 | 2023 |
|---------------------|------|------|
| Westbad             | 352  | 349  |
| Hallenbad           | 317  | 314  |
| Wöhrdbad            | 130  | 135  |
| Westbad-Sauna       | 343  | 342  |
| Donau-Arena         | 340  | 325  |

| Badebesucher in Tsd. | 2024 | 2023 |
|----------------------|------|------|
| Westbad              | 454  | 452  |
| Hallenbad            | 98   | 92   |
| Wöhrdbad             | 89   | 84   |

| Saunabesucher in Tsd. | 2024 | 2023 |
|-----------------------|------|------|
| Westbad-Sauna         | 79   | 70   |

| Besucher Donau-Arena in Tsd. | 2024 | 2023 |
|------------------------------|------|------|
| Öffentlicher Eislauf         | 58   | 57   |
| Veranstaltungen              | 64   | 75   |

Der Verlust aus dem Betrieb der Bäder und der Donau-Arena belief sich im Geschäftsjahr 2024 auf insgesamt 7,6 Mio. € und hat sich im Vergleich zur Vorperiode leicht um 0,1 Mio. € verringert. Insbesondere höhere Umsatzerlöse und rückläufige Abschreibungen konnten die angestiegenen Material- und Personalaufwendungen mehr als ausgleichen.

Die REWAG KG, an deren Kommanditkapital die SBA mehrheitlich beteiligt ist, hat sich in der Berichtsperiode zufriedenstellend entwickelt. Der Jahresüberschuss fiel zwar mit 20,6 Mio. € um 10,8 Mio. € niedriger aus als in der Vorperiode, liegt jedoch um 4,1 Mio. € über dem Planansatz. Die negativen Abweichungen bei der REWAG KG gegenüber dem Vorjahr ergeben sich aus einem schlechteren Betriebsergebnis. Das Finanzergebnis der SBA ist durch die Beteiligungserträge aus der REWAG KG mit 13,3 Mio. € (Vorjahr: 19,8 Mio. €) positiv beeinflusst.

Die wirtschaftliche Entwicklung der SBA im Geschäftsjahr 2024 war zufriedenstellend. Der an die das Stadtwerk Regensburg GmbH abzuführende Gewinn beträgt 6,2 Mio. € (Vorjahr: 12,5 Mio. €). Die Planung sah einen Jahresüberschuss (vor Gewinnabführung) von 0,9 Mio. € vor. Die Defizite aus dem Betrieb der Bäder und der Donau-Arena fielen insgesamt um 2,2 Mio. € geringer aus als geplant. Der Beteiligungsertrag aus der REWAG KG liegt um 2,9 Mio. € über dem Planansatz.

## Wirtschaftsbericht

### Ertragslage

Der an die das Stadtwerk Regensburg GmbH abzuführende Gewinn setzt sich wie folgt zusammen:

|  | 2024<br>Mio. €      | 2023<br>Mio. €       |
|--|---------------------|----------------------|
| Betriebliche Erträge                                   | 8,2                 | 8,2                  |
| Betriebliche Aufwendungen                              | - 15,4              | - 15,4               |
| Gewinnunabhängige Steuern                              | - 0,1               | - 0,1                |
| = Betriebsergebnis                                     | - 7,3               | - 7,3                |
| Finanzergebnis   | 13,5                | 19,8                 |
| = <b>Abzuführender Gewinn</b><br>(davon periodenfremd) | <b>6,2</b><br>(0,1) | <b>12,5</b><br>(0,2) |

Die betrieblichen Erträge setzen sich zusammen aus den Umsatzerlösen von 7,0 Mio. € (Vorjahr: 6,3 Mio. €) sowie aus den sonstigen betrieblichen Erträgen von 1,2 Mio. € (Vorjahr: 1,9 Mio. €). Die Zunahme der Umsatzerlöse ist insbesondere auf gestiegene Besucherzahlen (Bäder, öffentlicher Eislauf) sowie höhere Erlöse aus Veranstaltungen (Sondereffekt Public Viewing Fußball-Europameisterschaft) zurückzuführen. Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge resultiert vor allem aus dem Wegfall der im Vorjahr enthaltenen Preisbremse Wärmebezug und daneben im Wesentlichen aus geringeren periodenfremden Erträgen.

Die betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

|                                    | 2024<br>Mio. € | 2023<br>Mio. € |
|------------------------------------|----------------|----------------|
| Materialaufwand                    | 5,3            | 4,9            |
| Personalaufwand                    | 5,5            | 5,1            |
| Abschreibungen                     | 2,5            | 3,2            |
| sonstige betriebliche Aufwendungen | 2,1            | 2,2            |
| <b>= betriebliche Aufwendungen</b> | <b>15,4</b>    | <b>15,4</b>    |

Die gestiegenen Material- und Personalaufwendungen resultieren insbesondere aus höheren laufenden Unterhaltsaufwendungen sowie tariflichen Steigerungen.

Das positive Finanzergebnis verringerte sich um 6,3 Mio. €. Dies ist den rückläufigen Beteiligungserträgen aus der REWAG KG zuzuschreiben.

### Finanzlage

Die finanzielle Entwicklung der SBA ist nachfolgend in der zusammengefassten Kapitalflussrechnung (Aufstellung nach DRS 21) dargestellt:

|  | 2024<br>Mio. € | 2023<br>Mio. € |
|--|----------------|----------------|
| Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit     | - 4,4          | - 2,4          |
| Cash Flow aus der Investitionstätigkeit            | - 4,0          | - 3,9          |
| Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit           | 8,3            | 6,3            |
| Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds | - 0,1          | 0,0            |
| Finanzmittelfonds am Anfang der Periode            | 2,6            | 2,6            |
| Finanzmittelfonds am Ende der Periode              | 2,5            | 2,6            |

Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich im Vergleich zur Vorperiode um 2,0 Mio. € vermindert und setzt sich wie folgt zusammen:

|   | 2024<br>Mio. € | 2023<br>Mio. € |
|---|----------------|----------------|
| Periodenergebnis<br>(bereinigt um nicht zahlungswirksame Vorgänge,<br>Zinsen sowie um Beteiligungserträge)  | - 4,8          | - 4,2          |
| Veränderung der Rückstellungen (ohne Zinseffekte)   | 0,0            | 0,0            |
| Veränderungen der Vorräte, Forderungen und Verbindlichkeiten<br>sowie anderer Aktiva und Passiva, die nicht der Investitions- und<br>Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | 0,4            | 1,8            |

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit beinhaltet die teilweise Ausschüttung des Vorjahresgewinns der REWAG KG; die Mittelzuflüsse hieraus beliefen sich auf 16,1 Mio. € (Vorjahr: 12,6 Mio. €). Weitere Einzahlungen ergeben sich aus erhaltenen Zinsen (wie im Vorjahr: 0,5 Mio. €) sowie zusätzlich in der Vorperiode aus der kurzfristigen Finanzdisposition (0,4 Mio. €). Die Auszahlungen für Zugänge zum Anlagevermögen haben sich von 17,4 Mio. € auf 20,6 Mio. € erhöht.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit beinhaltet die Gewinnabführungszahlungen an die das Stadtwerk Regensburg GmbH (12,5 Mio. €; Vorjahr: 11,2 Mio. €), die Tilgung von Krediten (1,7 Mio. €; Vorjahr: 1,8 Mio. €) und Zinszahlungen (wie im Vorjahr: 0,4 Mio. €). Einzahlungen resultieren aus Kapitaleinlagen der Gesellschafterin (22,9 Mio. €; Vorjahr: 19,7 Mio. €).

Der Finanzmittelfonds zum Jahresende enthält ausschließlich die flüssigen Mittel und hat sich im Geschäftsjahr 2024 um 0,1 Mio. € verringert.

Die Quote des Eigenkapitals am Gesamtkapital beträgt 82,3 % (Vorjahr: 75,3 %). Das Fremdkapital setzt sich zusammen aus Rückstellungen von 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) und Verbindlichkeiten von 27,3 Mio. € (Vorjahr: 34,6 Mio. €), wovon 17,5 Mio. € (Vorjahr: 19,3 Mio. €) auf Darlehensschulden bei Kreditinstituten entfallen. Von den Verbindlichkeiten wird im Geschäftsjahr 2025 ein Betrag von 11,5 Mio. € fällig; ein Betrag von 6,0 Mio. € ist mittelfristig und ein Betrag von 9,8 Mio. € langfristig (Restlaufzeit über fünf Jahre) fällig. Das Bestellobligo zum 31.12.2024 beträgt netto rd. 16 Mio. € und resultiert größtenteils aus dem Bau des Sportparks Ost (Hallenbad und Leichtathletiktrainingshalle).

Liquiditätsengpässe können durch von verbundenen Unternehmen gewährte Kassenkredite abgedeckt werden. Für das Geschäftsjahr 2025 ist die Aufnahme eines langfristigen Darlehens in Höhe von 7,4 Mio. € geplant. Die Finanzlage ist geordnet.

### Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31.12.2024 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 15,0 Mio. € auf 157,7 Mio. € erhöht. Der Anteil des Anlagevermögens an den Aktivposten der Bilanz beträgt 90,2 % (Vorjahr: 84,3 %). Das Anlagevermögen ist wie im Vorjahr weitestgehend durch langfristig verfügbare Mittel gedeckt. Die Zugänge des Berichtsjahres betragen 24,4 Mio. € und betreffen mit 20,7 Mio. € Sachanlagen und mit 3,7 Mio. € Finanzanlagen. Die planmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen beliefen sich auf 2,5 Mio. € (Vorjahr: 3,2 Mio. €.)

Das Umlaufvermögen zum 31.12.2024 beträgt 15,4 Mio. € (Vorjahr: 22,3 Mio. €). Der Rückgang ist weitestgehend auf niedrigere Forderungen gegen verbundene Unternehmen zurückzuführen.

### **Risiko- und Chancenbericht**

Das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) fordert die Einrichtung eines Risikomanagementsystems. Um dieser Forderung nachzukommen, orientiert sich die SBA am neugefassten IDW PS 340 sowie dem IDW PS 981, welche die Rahmenbedingungen für ein Risikomanagementsystem vorgeben. Ziel ist es, potentielle Risiken frühzeitig zu erkennen und durch wirksame Maßnahmen zu steuern, sodass der Fortbestand der Gesellschaft nicht gefährdet wird. Die festgelegten Richtlinien werden im Risikohandbuch dokumentiert, welches regelmäßig überarbeitet wird und eine periodische Evaluierung der Unternehmensrisiken vorsieht. Im Berichtszeitraum wurden keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken identifiziert. Zudem wird im Zuge der Weiterentwicklung des Compliance-Management-Systems (CMS) die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften sichergestellt. Das CMS orientiert sich dabei am Rahmenwerk des neugefassten IDW PS 980 und wird an die gestiegenen Anforderungen angepasst, um die Erkennung und Vermeidung von Compliance-Risiken im Unternehmen kontinuierlich zu verbessern.

Bei den Bädern besteht ein Risiko in der allgemeinen Verschlechterung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und den damit verbundenen potentiellen Besucherrückgängen. Um diesen Effekten entgegenzuwirken, setzen die Bäder auf technische Nachrüstungen und Marketingkampagnen, um die Attraktivität der Bäder als Freizeitmöglichkeit auf einem hohen Niveau zu halten. Dementsprechend ist auch die Investitionsstrategie der Bäder an die aktuellen Herausforderungen angepasst worden.

Aus der Bewirtschaftung und dem Betrieb des Jahnstadions Regensburg entstehen der SBA kaum Risiken finanzieller Art, da ein Vertrag mit der Eigentümerin des Fußballstadions die Verrechnung der Betriebs- und Unterhaltskosten regelt und der eigentliche Betrieb buchhalterisch und finanziell über den Regiebetrieb der Stadt Regensburg (Arena Regensburg) abgewickelt wird.

Hinsichtlich der Donau-Arena und dem Sportpark Ost ist vor allem ein mögliches Ausbleiben der Sportförderung der Stadt Regensburg an die Vereine als wesentliches Risiko zu nennen. Vor diesem Hintergrund ist die Bestrebung, stetig neue Nutzer zu gewinnen, um einen möglichen Wegfall kompensieren zu können.

Das Jahresergebnis der SBA wird in hohem Maß von den Erträgen aus der Beteiligung an der REWAG KG geprägt. Dadurch ist es der SBA möglich, das Defizit aus dem Betrieb der Bäder und der Donau-Arena mehr als auszugleichen. Allerdings können veränderte energiepolitische und energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen, wettbewerbs- und regulierungsbedingte Einflüsse, ungünstige Marktpreisentwicklungen sowie Absatzrückgänge insbesondere im Strom- und Gassektor zu Ergebniseinbußen bei der REWAG KG führen. Die REWAG KG hat im Geschäftsjahr 2024 einen Jahresüberschuss von 20,6 Mio. € erzielt, der zwar um 10,8 Mio. € unter dem Vorjahresergebnis, aber um 4,1 Mio. € über dem Planansatz liegt. Der im Herbst 2024 geplante Jahresüberschuss der REWAG KG für das Jahr 2025 beträgt 26,2 Mio. € und kann nach derzeitigen Erkenntnissen deutlich überschritten werden.

Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente erfolgt zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken bei der Darlehensfinanzierung. Dabei werden Bewertungseinheiten gebildet.

Die Chancen der SBA bestehen darin, das Kerngeschäft zu festigen und auszubauen. Im Rahmen des Strategieprozesses 2022 wurden umfangreiche Optimierungs- und Rationalisierungsmaßnahmen definiert, die zusätzliche Wertschöpfungsbeiträge liefern können. Im Fokus stehen insbesondere Maßnahmen zur Erreichung der Klimaneutralität bis 2035, zur Verbesserung und Intensivierung der Kundenbindung und Neukundenakquise sowie zur Kostenreduzierung in den SBA-Betrieben. Im Westbad sind in den nächsten Jahren insbesondere die Erneuerung des Kinderbereichs (6,8 Mio. €) und der Rutschenanlage (4,5 Mio. €) geplant. Der Sportpark Ost wird Ende Juli 2025 seinen Betrieb aufnehmen. Die geplanten Herstellungskosten hierfür betragen rd. 55 Mio. € (Ostbad rd. 30 Mio. € und Leichtathletiktrainingshalle rd. 25 Mio. €) und werden durch Kapitaleinlagen der Gesellschafterin finanziert. Das Hallenbad wird im Juni 2025 aufgrund einer Sanierungsmaßnahme geschlossen; die Durchführung und deren Finanzierung sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch in Abstimmung.

## Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2025 wurde bei der ursprünglichen Planung (Sommer 2024) auf Basis eines Normalbadewetters von 694 Tsd. Badegästen und 50 Tsd. Besuchern des öffentlichen Eislaufs ausgegangen. Die prognostizierten Defizite aus dem Betrieb der Bäder und der Donau-Arena liegen zusammen bei 12,7 Mio. € und nehmen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024 um insgesamt 5,1 Mio. € zu, was insbesondere auf deutlich steigende Aufwendungen wegen der Inbetriebnahme des Sportparks Ost sowie auf höhere Zinsaufwendungen zurückzuführen ist. Die geplanten Erträge aus der Beteiligung an der REWAG KG erhöhen sich um 3,6 Mio. €. Insgesamt ist für das Geschäftsjahr 2025 ein an die das Stadtwerk Regensburg GmbH abzuführender Gewinn von 4,6 Mio. € prognostiziert. Nach derzeitigen Erkenntnissen kann das Planergebnis - insbesondere aufgrund der Erträge aus der Beteiligung an der REWAG KG - deutlich überschritten werden.

Im Investitionsplan 2025 sind Zugänge zum Anlagevermögen von 15,7 Mio. € vorgesehen, die sich mit 5,4 Mio. € auf die bestehenden Bäder, mit 4,7 Mio. € auf den Bau eines Hallenbads im Stadtosten von Regensburg, mit 4,1 Mio. € auf eine Leichtathletiktrainingshalle sowie mit 1,3 Mio. € auf die Donau-Arena und mit 0,2 Mio. € auf das Jahnstadion Regensburg verteilen. Die Finanzierung dieser Investitionen sowie weiterer Mittelabflüsse erfolgt ausgewogen durch die Ausschüttung des Jahresüberschusses der REWAG KG, die geplante Aufnahme eines langfristigen Darlehens sowie aus Kapitaleinlagen.

Regensburg, den 2. Mai 2025

das Stadtwerk Regensburg.Bäder und Arenen GmbH  
Geschäftsführung

Manfred Koller